



## Unser Tagebuch XXVI. Weltjugendtag Madrid 2011

16.08.2011  
Madrid

Die Jugend und der Papst in Spanien



Von Sarah Meisenberg  
Erzbistum Köln

Sarah Meisenberg von der Pressestelle des Erzbistums Köln begleitete die Kölner Jugendgruppe während der Reise nach Barcelona und Madrid. Viele Tage verbrachte sie mit uns um sich einen Eindruck von den „Tagen der Begegnung“ und dem „Weltjugendtag“ zu machen. Viele Berichte auf der Seite des Erzbistums sind daher auch über uns, unsere Großgruppe und unsere Erlebnisse in Spanien.

### 5-Sterne Hotel und Sportplatz



Link zum Bild:  
[www.wirfahrennachmadrid.de/Dokumente/Tagebuch/Bilder/EB05.jpg](http://www.wirfahrennachmadrid.de/Dokumente/Tagebuch/Bilder/EB05.jpg)

Am Montagabend waren wieder alle zusammen. Nach langem hin und her hatten es die Weltjugendtags-Teilnehmer des Erzbistums Köln in ihre Unterkünfte in Madrid geschafft. Keine Familienunterkünfte, wie angekündigt, sondern Turnhallen. Doch für die 1700 Pilger waren die beiden Hallen zu eng. Daher schliefen einige "Kölner" mit Isomatte und Schlafsack auf dem Sportplatz unter freiem Himmel was bei den Temperaturen erträglich ist.

Getafé, die Heimat der besagten Turnhallen, ist ein Vorort von Madrid und nun bis kommenden Sonntag auch die "Heimat" für die Jugendlichen aus dem Erzbistum.

Trotz widriger Umstände lassen sich die Pilger nicht die Laune verderben. Erfahrene berichten davon, dass bisher kein Weltjugendtag ganz perfekt organisiert war und es irgendwie dazugehört, sich abends die Anekdötchen des Tages zu erzählen. So haben einige Kölner Pilger zwei Stunden nach den angegebenen Essensausgaben gesucht. Irgendwann setzten sie sich gefrustet in ein 5-Sterne-Hotel und wurden dort königlich bedient.

Fröhlich ging es auch Dienstagnachmittags beim so genannten "Flashmob" zu. Den hatten der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) organisiert. Mit einer vierköpfigen Performance-Gruppe, die Percussion und Break Dance vorführte, wurde der Menge "eingeheizt". Immer mehr Jugendliche strömten auf den Platz zwischen dem Palacio Real und der Catedral de la

Almudena. Ein einfacher und damit einprägsamer Tanz wurde mit allen zusammen einstudiert und nachdem die Performance-Gruppe einige Kunststücke zu Besten gegeben hatte, konnte der "Flashmob" beginnen. Alle machten mit: Geistliche, der Leiter der deutschen Delegation der afj, Markud Etscheid-Stams und die Jugendlichen sowieso.

Arme hoch, Arme runter, einmal im Kreis drehen. Kleiner Tanz mit großer Wirkung. Und auch mit einer Message. Der BDKJ und die afj hatten sich schon im Vorfeld des Weltjugendtages für ein "restloses Leben", also ein bewusstes und nachhaltiges Leben eingesetzt. Der Flashmob sollte hier noch einmal einen Denkanstoß geben. Nach dem "Tänzchen" in der prallen Sonne waren viele der Teilnehmer erschöpft und suchten sich ein schattiges Plätzchen, um die wohl beste Idee der Spanier umzusetzen: Siesta halten.

Der Höhepunkt des Tages sollte ja noch kommen: Abends fand die große Eröffnungsmesse des Weltjugendtages auf dem Cibeles-Platz statt. Erzbischof D. Antonio Kardinal Rouco-Varela begrüßte alle Pilger herzlich in "seiner" Stadt. Der Platz und die gesamten umliegenden Straßen und Parks waren mit bunt gekleideten, fahenschwenkenden Pilgern aus der ganzen Welt bevölkert, die andächtig auf riesigen Leinwänden die Messe mit verfolgten. Die eingesetzten Volunteers zeigten im Anschluss geduldig und mit Händen und Füßen den Weg zur nächstgelegenen Metrostation. Hier ging das Fest dann weiter. Alle Gruppen begrüßten sich teils über die Gleise hinweg mit großem "Hallo". Armbänder und Anstecker, sowie Kopfbedeckungen wurden ausgetauscht. Von Müdigkeit keine Spur. Viele Teilnehmer freuten sich schon auf den nächsten Tag - doch zunächst ging es auf den Sportplatz: zum Schlafen.